

**Zeitschrift:** Mitteilungen der Ostschweizerischen Geographisch-Commerciellen Gesellschaft in St. Gallen  
**Herausgeber:** Ostschweizerische Geographisch-Commercielle Gesellschaft  
**Band:** - (1934-1936)

**Nachruf:** Rudolf Schaeffer-Laager  
**Autor:** Rüetschi, G.

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

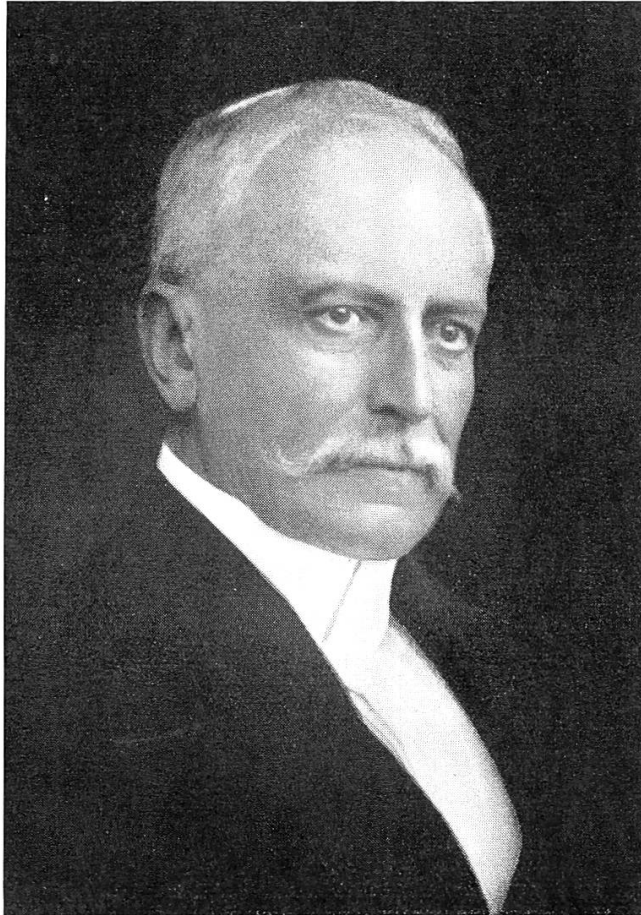
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



*Rudolf Schaeffer-Laager 1857—1937*

## Rudolf Schaeffer-Laager †

16. März 1857 — 19. Februar 1937.

Es ist eine sonderbare Fügung des Schicksals, daß die Ostschweizerische Geographisch-Kommerzielle Gesellschaft innert kurzer Zeit den Verlust von zwei treuen hervorragenden Mitgliedern zu beklagen hat: es sind die Herren Rudolf Schaeffer-Laager und Prof. Gustav Werder, die in der Kommission volle 36 Jahre in einträchtiger Zusammenarbeit mit nie erlahmendem Pflichteißer und mit einem bewunderungswürdigen Optimismus die Interessen der Gesellschaft gewahrt haben.

Rudolf Schaeffer wurde am 16. März 1857 in St. Gallen geboren als ältestes Kind von Wilhelm Philipp Schaeffer und Therese, geborene Rittmeyer. Als begabter und lernbegieriger Knabe durchlief er die hiesige Primar-, Real- und Kantonsschule und absolvierte in der letzteren die damals zweiklassige Merkantil-Abteilung. Neigung und Fähigkeiten reiften in ihm den Entschluß, die akademische Laufbahn einzuschlagen, um sich wissenschaftlichen Studien zu widmen; doch des Vaters Wunsch und Wille hatten ihn als Kaufmann und als Nachfolger in seinem eigenen Geschäfte vorgesehen. Die erste Praxis rief ihn deswegen ins väterliche Geschäft, das er nach kurzer Lehrzeit verließ, um zu seiner weitem Ausbildung auf kaufmännischem Gebiete — speziell in der Textilfabrikation — ausländische Wirtschaftsverhältnisse kennen zu lernen. Aus diesem Grunde zog es den jungen arbeitsfreudigen Handelsbeflissenen nach dem aufblühenden England, wo er im Zentrum der Baumwollindustrie, in Liverpool, in einem größeren Unternehmen eine ihm sehr zusagende Betätigung fand. Um seinen Blick noch mehr zu weiten, erwachte in ihm der Drang, durch persönliche Beobachtung sich Kenntnisse von der überseeischen großzügigen Wirtschaftsstruktur der U. S. A. anzueignen. Der Weg führte ihn nach New-York, wo er sich in dem damals bekannten und berühmten Geschäftshause Mills & Gibb mit dem amerikanischen Wirtschaftsleben eingehend vertraut machen konnte und innert kurzer Zeit eine angesehene Stellung erlangte. Mit vielen

Erfahrungen und Kenntnissen auf kommerziellem Gebiete ausgerüstet, kehrte Rudolf Schaeffer anfangs der 80er Jahre hoffnungsvoll in die Vaterstadt zurück, trat ins väterliche Geschäft ein, entfaltete eine rege vielseitige Tätigkeit und erweiterte gelegentlich durch Reisen seinen geistigen Horizont und seinen Geschäftskreis. Bald wurde er die unentbehrliche Stütze im Geschäfte seines Vaters, das er nach dessen Tode im Jahre 1887 übernahm. Von dieser Zeit an war die Stadt St. Gallen für Rudolf Schaeffer ständiger Wohnsitz; nur dann und wann vertauschte er die Bureauarbeiten mit Handelsreisen nach England, Nordamerika und Deutschland. Die zahlreich ausgeführten Geschäftsreisen im Auslande machten ihn auch mit Land und Volk, mit den Sitten und Gebräuchen dieser Wirtschaftsgebiete vertraut. Er hatte ein offenes Auge nicht nur für kommerzielle, sondern auch für geographische, speziell für ethnographische Erscheinungen, dafür spricht z. B. sein erster schon im Jahre 1883 in der Ostschweizerischen Geographisch-Kommerziellen Gesellschaft gehaltenen Vortrag über Montenegro, Lande und Leute im Lichte neuerer Forschungen. Aus der reichen Fülle seiner Beobachtungen erzählte und unterhielt er uns oft in angenehmster Weise, gewürzt mit den Untertönen eines köstlichen Humors, in unserem engeren Gesellschaftskreise. Wir können die Mitarbeit und die belehrenden Worte des feinfühlenden und gerecht denkenden Menschen im engen Freundschaftskreis der Gesellschaft nicht hoch genug einschätzen. In demselben Jahre, als er das väterliche Geschäft auf eigene Rechnung und Verantwortung übernommen hatte, gründete er seinen Hausstand mit Ida Laager, und wie er für seine Angehörigen stets ein besorgter und liebevoller Hausvater war, so achtete und schätzte er jedes Menschen Arbeit und hatte für Notleidende stets eine hilfsbereite Hand.

Kurz nach seiner Rückkehr aus dem Auslande im Jahre 1880 trat er in die Ostschweizerische Geographisch-Kommerzielle Gesellschaft ein und bekundete ihr Liebe und Anhänglichkeit bis zu seinem Tode am 19. Februar 1937: er war somit 57 Jahre Mitglied des Vereins; es ist eine sehr hohe Zahl von Jahren, die ein Vereinsmitglied einer gemeinnützigen Arbeit gewidmet hat. Am 26. Februar 1882 wurde Rudolf Schaeffer in die Kommission berufen, aus der er nach 48 jähriger ununterbrochener Tätigkeit in verschiedenen Aemtern am 18. Mai 1926 seinen Rücktritt nahm. Schon im Jahre 1883

wird ihm das Amt eines Konservators der Sammlung für Textilindustrie, später Produktsammlung genannt, übertragen, welche im Jahre 1899 — wegen Raumnot bei der Uebersiedlung der Sammlung für Völkerkunde ins Stadthaus — der damaligen Handelsakademie abgetreten wurde. Die meiste freie Zeit an Sonn- und andern Mußetagen verbrachte er als Kustor in der Produktsammlung, etikettierte die neuen Ankömmlinge oder ordnete neue Mustersammlungen an. Auch später, als er nicht mehr Konservator war, führte ihn der Weg sehr häufig ins Museum für Völkerkunde, und er mehrte auf diese Weise seine ethnographischen Kenntnisse durch Studium der Literatur und der Objekte. Ueber die Textilabteilung erstattete Rudolf Schaeffer an den Hauptversammlungen immer sehr interessante Berichte, in denen jeweils Klagen laut geworden sind über die Sammeluntätigkeit von Kaufleuten im Auslande. Als Beispiel möchten wir den Bericht vom Jahre 1887 erwähnen: „Unsere Leute im Ausland und speziell Uebersee, auf deren Mithilfe wir bei der Mehrung unserer Sammlungen angewiesen sind, sind oft in Stellungen, in denen ihnen eine gewisse Rücksichtnahme auf ihr Haus solche Berichte und Mustersammlungen, wie wir sie wünschen, zu verbieten scheint. Erfreulich ist jedoch anderseits, daß Landsleute, die sich eine Stellung draußen bereits errungen haben, unserer oft gedenken, wovon unsere Sammlungen ein beredtes Zeugnis ablegen.“ An der Hauptversammlung vom 13. März 1900 wurde er nach dem Rücktritt von Herrn Pfeiffer-Wild mit dem Kassieramt betraut. Aber schon im folgenden Jahre berief ihn das Vertrauen der Gesellschaft nach dem Tode von Herrn Konsul O. Dürler zum Vizepräsidium, welches Amt er bis zum Jahre 1922 inne hatte, als er durch Herrn Schelling-Gsell ersetzt wurde, in welcher Person die Gesellschaft den würdigen Nachfolger von Herrn Schaeffer-Laager erblickte. Als Stellvertreter der Vereinsleitung besorgte er mit größter Ruhe und Sicherheit die Geschäftsangelegenheiten und verriet hiebei ein außerordentlich parlamentarisches Geschick. Bei Anlaß der Eröffnung des neuen Museums für Geschichte und Völkerkunde am 21. März 1921 ehrte ihn die Ostschweizerische Geographisch-Kommerzielle Gesellschaft mit der Ernennung zu ihrem Ehrenmitgliede als Dank für die 40 jährige treue und aufopfernde Mitarbeit in der Kommission und längerer fruchtbringender Mitwirkung in der Gesellschaft. Die

langjährige Tätigkeit in verschiedenen Stellungen der Kommission und sein Weitblick für die Interessen der Gesellschaft ermöglichten ihm in wichtigen Fragen ein reifes Urteil. Seine von reicher Erfahrung zeugenden wohlüberlegten und klar durchdachten, das Wohl aller berücksichtigenden Voten zeichneten stets den kürzesten gangbaren Weg, der oft im Ausgleich der Gegensätze den goldenen Mittelweg darstellte. Dazu befähigten ihn das vornehme Wesen, der versöhnende Charakter, das tief-religiöse Empfinden und das fröhliche Gemüt für Pflege einer echten wahren Freundschaft, wodurch er sich ungeteilte Sympathie aller erwarb. Die Ostschweizerische Geographisch-Kommerzielle Gesellschaft hat in der Person Rudolf Schaeffer-Lager ein langjähriges, pflichteifriges und treues Mitglied verloren, das bis an sein Ende mit warmem Interesse unserer Gesellschaft zugetan war und sich dadurch ein dankbares Andenken gesichert hat.

Gust. Rüetschi.

## Prof. Gustav Werder †

6. September 1865 — 14. April 1937.

An der Hauptversammlung vom 22. März 1916 nahm Herr Prof. Gustav Werder von der Ostschweizerischen Geographisch-Kommerziellen Gesellschaft mit folgenden Worten Abschied: „Nachdem unsere Kommission seit vielen Jahren, dank der treuen Hingabe ihrer Mitglieder keine Aenderungen zu verzeichnen hatte, sehe ich mich heute zu meinem aufrichtigen Bedauern veranlaßt, als Präsident zurückzutreten. Im Jahre 1902, als ich noch als Kassier waltete, wurde mir die Ehre zu teil, zum Präsidenten der mir ans Herz gewachsenen Gesellschaft gewählt zu werden. Ich habe im Laufe der Zeit unzählige Beweise aufrichtiger Freundschaft und einträchtiger Zusammenarbeit erfahren, und wenn mancher gute Gedanke verwirklicht werden konnte, so lag das weniger an mir, als an den Herren der Kommission, welchen ich immer dankbar sein werde. Ich will nicht verhehlen, daß manches